

medentis medical

ICX-Curriculum 2014 auf Mallorca



Die medentis medical veranstaltet 2014 eine ICX-Curriculum Kursreihe im ICX-Fortbildungszentrum auf Mallorca in Port Andratx. Das zweitägige Curriculum mit seinen vier Kursreihen hat das Ziel, den Teilnehmern einen Überblick über die Vernetzung des ICX-templant-Systems und seinen Erweiterungen ICX-denta5 (digitale CAD/CAM-Prothetik) und ICX-MAGELLAN (digitales Planungskonzept für die Implantologie) und deren zukunftsweisenden Möglichkeiten zu vermitteln. Die Kosten betragen 249,00 Euro pro Teilnehmer inklusive einer Begleitperson für Freitag- und Samstagabend. Teilnehmer erhalten sechs Fortbildungspunkte je Kursteilnahme. Das Curriculum umfasst Kursreihen zu den Themen chirurgische und prothetische Anwendung des ICX-templant Implantatsystems, Möglichkeiten der digitalen Implantologie, individuelle und digitale CAD/CAM-Prothetik und Jura für Praxisinhaber. Weitere Informationen zu den Kursen und die genauen Veranstaltungstermine finden sich unter www.medentis.de.

... im neuen ICX-Fortbildungszentrum in Port Andratx/Mallorca

medentis medical GmbH

Gartenstraße 12, 53507 Dernau
Tel.: 02643 902000-0, Fax: -20
info@medentis.de, www.medentis.de

W&H

Faszination Ergonomie

Mit den chirurgischen Hand- und Winkelstücken lässt es sich nicht nur angenehmer arbeiten, sondern auch flexibler und ermüdungsfreier. Das alles unter den besten Sichtverhältnissen und perfekten hygienischen Bedingungen. Das Produktportfolio der chirurgischen Hand- und Winkelstücke wurde erweitert und besticht insbesondere durch eine neue Ergonomie, eine Mini-LED+ in Tageslichtqualität, eine flexible Kühlung mittels tauschbarer Sprayclips, eine kratzfeste Oberflächenbeschichtung und das erste Winkelstück mit 45-Grad-Kopf. Alle Hand- und Winkelstücke sind zerlegbar. Durch die ergonomische Form wird ermüdungsfreieres Arbeiten ermöglicht, egal ob Links- oder Rechtshänder.



W&H Deutschland GmbH

Raiffeisenstraße 3b, 83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 89670, Fax: 08682 896711
office.de@wh.com, www.wh.com

Alle Beschreibungen sind den Angaben der Hersteller entnommen.

PRAXIS / PRACTICE

Zeitschriftenreferat / Abstract

Übereinstimmung zwischen klinischer Praxis und publizierter Evidenz

Norton, W.E., Funkhouser, E., Makhija, S.K., Gordan, V.V., Bader, J.D., Rindal, D.B., Pihlstrom, D.J., Hilton, Th.J., Frantsve-Hawley, J., Gilbert, G.H., The National Dental Practice-Based Research Network Collaborative Group: Concordance between clinical practice and published evidence. *J Am Dent Assoc* 2014;145:22-31

Die American Dental Association beschäftigt sich in der Cover Story ihrer ersten Ausgabe des Jahres 2014 mit dem Problem, dass offensichtlich zwischen der täglichen zahnmedizinischen Behandlung und den Stellungnahmen, Forderungen und Leitlinien der evidenzbasierten Zahnmedizin Unterschiede bestehen. Die Autoren dieses Beitrags machten es sich zur Aufgabe, die Größe dieser Lücke zu bestimmen.

Dazu wurde mithilfe eines Fragebogens bei 591 Zahnärzten erfasst, wie sie sich in definierten klinischen Situationen entscheiden. Die 12 Fragen des Bogens bezogen sich hauptsächlich auf Kariesdiagnostik und -therapie, Extraktionen von Weisheitszähnen und Füllungstherapien. Die Übereinstimmung zwischen der Entscheidung der Zahnärzte und den evidenzbasierten Empfehlungen lag zwischen 8 und 100 %, wobei im Mittel ein Level von 62 % (± 18 %) erreicht wurde. Dabei gab es allerdings Unterschiede zwischen einzelnen Arbeitsbereichen und verschiedenen Zahnarztgruppen. So war beispielsweise die Übereinstimmung zwischen der gelebten Praxis und den evidenzbasierten Empfehlungen bei weiblichen Zahnärzten im Durchschnitt um ca. 2 bis 4 % (je nach Fragenbereich) höher als bei männlichen. Bei Zahnärzten, die in Organisationen wie der Health Part-

ners Dental Group aktiv waren, war die Übereinstimmung ebenfalls um 2-4 % höher, als bei solchen, die dies nicht waren.

Die Autoren weisen bei der Diskussion ihrer Ergebnisse auf den bekannten 17-Jahres-Zeitraum hin, den neue wissenschaftliche Erkenntnisse in vielen medizinischen Bereichen oft benötigen, bis sie breitflächig in der Praxis umgesetzt werden. Sie sehen in ihren Studien eine Grundlage für die Entwicklung von Strategien zur Verkürzung dieses Zeitraums und zur Erhöhung der Übereinstimmung zwischen klinischer Praxis und publizierter Evidenz.

H. Tschernitschek, Hannover

DZZ